Nachdruck verboten.
Übersetzungsrecht vorbehalten.

Eine neue moosbewohnende *Nebella*-Art, *Nebella pulchra* m. n. sp.

Von

Dr. Emanuel Bartoš, Bratislava (ČSR.).

Mit 1 Abbildung im Text.

Bei Durchmusterung der in der Niedrigen Tatra gesammelten Moose, in denen ich die Rhizopodenfauna studierte, fand ich einige Stücke einer schönen *Nebella*-Art, die ich unten beschreibe.

Nebella pulchra m. n. sp.

Die Länge der Schale beträgt 92 μ, die größte Breite 60 μ. Die Mundöffnung der Schale ist breit elliptisch und mißt im Durchmesser 21 μ. Die vorderen Ränder der Schale sind nach vorn schwach ausgezogen. An den schmäleren Seiten der Schale befindet sich fast in dem ersten Drittel jederseits eine kleine Öffnung (Porus). In dem zweiten Drittel und an dem hinteren Ende der Schale geht die Schale in hohle, kegelförmige Auswüchse über. Die Auswüchse sind bei ihrer Basis 11 μ breit, 8 μ hoch und werden stumpf geendet.

In die organische Grundmasse der Schale sind sehr viele Quarzplättchen eingebettet; alle sind mehreckig, niemals findet man zwischen ihnen rundliche oder elliptische Plättchen. Die Plättchen sind zweierlei Art. Die ersten, größeren, 8—12eckigen Plättchen, die im Durchmesser 5 μ haben, sind von kleineren, regelmäßig viereckigen Plättchen umgeben. Das gilt besonders für die vordere Partie der Schale (*C*). Aber in der hinteren Partie der Schale vereinigen sich die größeren Plättchen zu Reihen, zwischen welche sich die kleineren Plättchen einlegen. Die kleineren Plättchen sind 3—5 μ lang und nur 1—2 μ breit. Einige Plättchen, welche die leeren Räume zwischen den beiden oben eingeführten Plättchen ausfüllen, sind viel kleiner. Im Innern der Schalen wurde das eiförmig zusammengezogene Plasma beobachtet. In dem Plasma findet sich

ein großer rundlicher Kern, sehr viele Nahrungsballen und lichtbrechende Öltröpfchen. Die ruhenden Schalen wurden von einem schwarzen Stopfel geschlossen.

Obwohl die Moose schon zwei Monate vollkommen ausgetrocknet waren, gingen die Tiere nach der Anfeuchtung wieder in das aktive Leben über. Es wurden keine Cysten gefunden.

Standort: Die Moose, welche die Baumstämme der Waldbäume überziehen.

Fundort: Králova Hola oberhalb Vernar in der Niedrigen Tatra (28. Juni 1937).

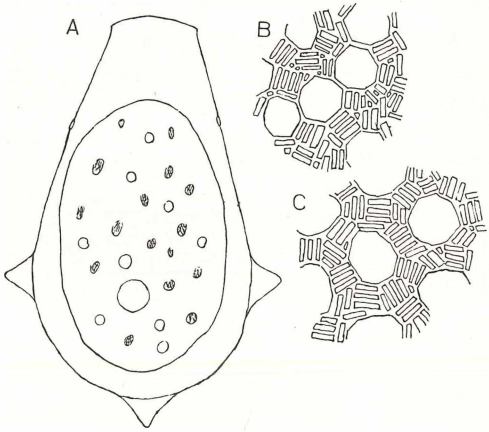

Abb. 1. A. Totalansicht der *Nebella pulchra* n. sp. Ein stark vergrößertes Bruchstück, B. der hinteren Partie der Schale, C. der vorderen Partie der Schale.

Die neue Art ist der *Nebella caudata* Leidy nur dadurch ähnlich, daß sie auch seitliche und hintere Auswüchse hat. Aber bei der *N. caudata* handelt es sich um lange, röhrenartige Verlängerungen der Schale in der Zahl von vier bis fünf, während bei der neuen Art nur drei Auswüchse sind, welche breit kegelförmig sind.

Von der *Nebella pulcherrima* Awerintzew unterscheidet sich die neue Art dadurch, daß sie Auswüchse an den schmäleren Seiten der Schale trägt, während *N. pulcherrima* an den breiteren Flächen der Schale große Protuberanzen hat.

Literaturverzeichnis.

Francé, R. H. (1921): Das Edaphon. 2. Aufl. München.
Heinis, Fritz (1910): Systematik und Biologie der moosbewohnenden Rhizopoden, Rotat. und Tardigr. der Umgebung von Basel usw. Arch. f. Hydrobiol. **5**.
Klitzke, M. (1913): Über Nebella colaris. Arch. Protistenkde. **31**.
Penard (1902): Faune rhizop. du bassin du Léman. Genéve.
Rahm, G. (1932): Freilebende Nematoden, Rotatorien und Tardigraden aus Südamerika, besonders aus Chile. Z. A. **98**.
Schouteden (1906): Les Rhizopodes testacés déau douce d'aprés la Monogr. d. prof. Awerintzew. An. d. Biol. lac. **1**.
Taránek, K. (1882): Monographie der Nebelliden Böhmens. Abh. d. Königl. Böhm. Ges. d. Wissensch.
Volz, P. (1929): Studien zur Biologie der bodenbewohnenden Thecamöben. Arch. Protistenkde **68**.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Protistenkunde

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 90_1938

Autor(en)/Author(s): Bartos Emanuel

Artikel/Article: Eine neue moosbewohnende Nebella-Art, Nebella pulchra m. n. sp. 346-347